internationales

Ressourceneffizienz im Bergischen Städtedreieck weckt internationales Interesse

von Sonja Stracke (Neue Effizienz)

Das Bergische Städtedreieck erhält zunehmend internationale Anerkennung für seine Ressourceneffizienzstrategie. Partner aus dem europäischen und internationalen Ausland zeigen starkes Interesse an der Arbeitsweise der Neuen Effizienz.

Der selbstgewählte Fokus der Akteure des Bergischen Städtedreiecks, in Zukunft auf eine ressourceneffizienzte Wirtschaftsstrategie zu setzen, scheint auch international Austrahlkraft zu besitzen. Immer mehr Akteure aus den benachbarten EU-Staaten und darüber hinaus interessieren sich für das bergische Konzept zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Dies zeigt, dass sich die Region der drei Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid als Standort für Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz etabliert.

Bereits im November 2012 besuchte eine französische Delegation aus St. Étienne bei Lyon die Region, um sich vor Ort ein Bild von der Herangehensweise an das Themenfeld „Nachhaltiges Design“ zu machen. Die Designmetropole St. Étienne in Zentralfrankreich und das Bergische Städtedreieck weisen eine ähnliche Wirtschaftsstruktur auf. Damit stehen die beiden traditionellen Industrieregionen auch vor den gleichen Herausforderungen im Umgang mit wirtschaftlichem Strukturwandel und zunehmender Ressourcenknappheit. (siehe auch CHAN%E- Ausgabe 1.2013)

Voneinander lernen – miteinander planen

Im Oktober 2013 zog es eine 11-köpfige Delegation aus Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Verwaltung des Bergischen Städtedreiecks zu einem Besuch nach St. Étienne. In zahlreichen Ateliers und Workshops tauschten die Teilnehmer beider Länder auf dem Gebiet des Ecodesigns und der Ressourceneffizienz ihre Erfahrungen und Projektansätze aus. Im Vordergrund stand dabei stets die Herausforderung, die Menschen als wichtigste Akteure zur Steigerung der Ressourceneffizienz zu gewinnen. Idealerweise gelingt dies durch niederschwellige Beratungswerkzeuge für Unternehmen oder durch gezielte Bildungsangebote für Mitarbeiter und Unternehmensführungen.

Da die Herangehensweise in den Ländern unterschiedlich aufgebaut ist, sollen nun beide Seiten voneinander lernen. Dies geschieht durch binationale, kooperative Projekte, die konkret vereinbart wurden. Ein Beispiel dafür ist die Sustainable Sommer School, die eine internationale Plattform für Design-Studenten und Studenten anderer Disziplinen zum Thema Nachhaltigkeit und Design bietet. Organisiert wird der Austausch unter anderem von der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut sowie der Folkwang Universität. Auch die Einbindung der Cité du Design in St. Étienne ist nun langfristig angedacht. In diesem Jahr soll ein erster gemeinsamer Workshop stattfinden.

In Finnland unbekannt: Umweltberatungsprogramm Ökoprofit sensibilisiert und vernetzt Akteure für Klima- und Umweltschutzmaßnahmen

Abbildung 1: Workshop internationaler Austausch Finnland und Neue Effizienz (Foto: Neue Effizienz)

Abbildung 2: Workshop internationaler Austausch Frankreich und Neue Effizienz (Foto: Pôle Éco Concection)

Im November 2013 informierte sich zudem eine finnische 40-köpfige Delegation in Deutschland rund um das Thema „Ressourcen-Weisheit“. Dabei wurden Berlin, Duisburg und Wuppertal angesteuert, um sich mit wichtigen Partnern aus dem Themenfeld Ressourceneffizienz zu treffen. In Wuppertal tauschte man sich mit der Effizienz-Agentur NRW, dem Wuppertal Institut und der Neuen Effizienz aus. Bei der Neuen Effizienz suchten die finnischen Teilnehmer Einblicke in das Projekt ÖKOPROFIT, welches in dieser Form in Finnland nicht bekannt ist. Das bergische Konzept der Neuen Effizienz zu ÖKOPROFIT zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass die Unternehmen nach der Zertifizierung durch weitergehende und praxisnahe Beratungsunterstützung abgeholt werden – dadurch entsteht ein zusätzlicher Mehrwert, der bereits zu vielen weiteren Projektansätzen oder Kooperationen zur Wissenschaft geführt hat. Die VillaMedia als Gastgeber des gemeinsamen Nachmittags und aktueller Teilnehmer einer ÖKOPROFIT Runde bot sich hier an, um direkt vor Ort Einblicke zu erhalten (siehe auch CHAN%E-Ausgabe 2.2013).

Chinas Top-Down- trifft auf Bergischen Bottom-Up-Ansatz

Ebenfalls im November besuchten zwei chinesische Delegationen die Stadt Wuppertal, um sich unter anderem über die Neue Effizienz als Institution aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommune zu informieren. Besonderes Interesse schienen die chinesischen Delegierten dabei an der Frage zu haben, wie sich eine solches Konsortium an Gesellschaftern untereinander arrangiert und wie das Know-How der Unternehmen aufgegriffen werden kann. Im Vergleich zu Deutschland werden in China Regelungen zu Klimaschutz und Ressourceneffizienz durch die Regierung direkt aufgebaut und durchgesetzt. Zu diesem Top-Down Ansatz stellt die Neue Effizienz als Mittler eines Bottom-Up Ansatzes aus der Wirtschaft heraus eine integrative Alternative dar. Auch chinesische Wirtschaftsvertreter mit marktreifen, effizienten Produkten zeigten starkes Interesse am Standort Bergisches Städtedreieck. Dabei werden immer wieder auch die wissenschaftlichen Kompetenzen im Bergischen vom Wuppertal Institut und von der Bergischen Universität Wuppertal nachgefragt.

FAZIT

Neue Effizienz als Vorreiter für die Umsetzung von Innovationsstrategien

Der Erfahrungsaustausch mit europäischen und internationalen Partnern zeigt deutlich, dass viele Regionen und Akteure auf der Suche nach Instrumenten für Innovationen in kleinen und mittelständischen Unternehmen sind, die wie das Bergische Städtedreieck grundlegende Veränderungsprozesse durchlaufen und den europäischen Wettbewerb spüren. Eine große Herausforderung für Akteure besteht häufig darin, einen Erstkontakt zu Unternehmen herzustellen und das Vertrauen der Unternehmen zu gewinnen. In Zeiten steigender Energiepreise hat es die Neue Effizienz hier leichter: Viele Unternehmen haben großes Interesse daran, ihre Kosten zu senken und sind bereit, ihre Produktionsprozesse gemeinsam mit externen Partnern zu untersuchen, oder sich Gedanken über die Struktur ihrer Gewerbegebäude zu machen. Konkret geht es immer darum, eine Handlungsumsetzung in den Unternehmen zu initiieren.

Der Bedarf an innovativen Ansätzen und Kontakten zu Unternehmen ist sehr groß. Die Innovationsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen liefert dabei eine gute Plattform, muss jedoch mit Leben gefüllt werden. Die Neue Effizienz zeigt regionale Lösungen, wie man Innovationen in Unternehmen fördern kann und dabei die Ressourceneffizienz weiter ausbaut. Wie die internationalen Kontakte zeigen, suchen Akteure aus anderen Ländern eine solche Lösung noch bislang vergeblich. ■

Kontakt

neue/effizienz
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH

Sonja Stracke

Lise-Meitner-Str. 1-13, Haus 2
42119 Wuppertal

Telefon +49 202 31 71 31 36
E-Mail: stracke@neue-effizienz.de

www.neue-effizienz.de